

Lebensretter auf dem Friedhof

Eine Spezialfirma stabilisiert alte Eiche in Wulsdorf

VON MARIEKE JÖRG

WULSDORF. Geschätzt rund 150 Jahre hat die mächtige Eiche auf dem Wulsdorfer Friedhof auf dem Buckel. Doch im vergangenen Winter wurde ihr Orkan „Xaver“ zum Verhängnis. Durch den heftigen Wind bog sich der Baum so stark, dass der Stamm an der Gabelung riss. Fällen wollte das Gartenbauamt den eindrucksvollen Riesen nicht – nun hat eine Spezialfirma ihn aufwendig stabilisiert.

Mit einem Hubsteiger haben sich die Mitarbeiter der Bremer Baumsanierungsfirma auf Höhe der Gabelung manövriert – dort drehen sie Gewindestangen aus Stahl in den Stamm. Zwei Mitarbeiter des Gartenbauamts helfen ihnen dabei. Etwas weiter oben sind Textilgurte um einige der dicken Äste gespannt, verbunden mit Stahlketten. So soll verhindert werden, dass der Baum noch weiter bricht.

Bei genauem Hinsehen sind im Baumwipfel, zwischen den dichten, grünen Blättern, weitere, dünne Seile zu erkennen – die sogenannte dynamische Kronensicherung. „Damit kann die Baumkrone schwingen, wird aber gedämpft“, erklärt Fachagrarwirt Stefan Schwarz. Er schätzt das Alter des stattlichen Baumes auf bis zu 150 Jahre.

Die dünnen Textilseile haben eine Bruchlast von rund vier Tonnen – ihre Pendants aus Stahl etwas tiefer halten sogar 20 Tonnen stand. Mit dieser Mehrfachabsicherung sieht Schwarz eine gute Prognose für die Eiche, die einer der größten und ältesten Bäume auf dem denkmalge-

schützten Wulsdorfer Friedhof ist. Die Konstruktion soll 20 bis 30 Jahre halten.

Rund 4000 Euro lässt sich die Stadt die Rettung des betagten Baumes kosten. Nachdem „Xaver“ ihn so stark geschädigt hatte, stand die Zukunft der Eiche auf der Kippe. Es galt, abzuwägen: „Uns wird vorgeworfen, dass wir Bäume zu oft fällen“, sagt Stadtrat Peter Pletz vom Gartenbauamt. „Wir haben eine Einschätzung des Instituts für Baumpflege eingeholt“, ergänzt der Technische Leiter Thomas Reinicke. Von dort hieß es: „Entweder fällen oder sichern.“

Reinicke bemüht einen Vergleich: „Es ist wie beim Zahnarzt“, sagt er. Denn es gelte, im Einzelfalle zu prüfen, ob ein Baum – wie auch ein Zahn – erhaltungswürdig sei. Und weil der Riese noch bis in die Spitzen grün ist und auch sonst keine Schäden aufweist, entschied sich das Gartenbauamt, den Rettungsversuch zu starten.

Die Eiche

Weltweit gibt es etwa 600 Arten der Gattung Eiche. Sie gehören zur Familie der Buchengewächse. In Deutschland sind heute die Stieleiche und die Traubeneiche heimisch. Eichen können mehr als 800 Jahre alt werden. Sie wachsen bis zu 40 Meter hoch und können einen Durchmesser von zwei Metern oder mehr entwickeln. Mit rund zehn Prozent bewachsen sie nur einen geringen Anteil am Wald. Das Holz der Eiche ist hart und schwer. (Quelle: Schutzgemeinschaft Deutscher Wald)



Soll bis zu 30 Jahre halten: Eine Spezialfirma dreht Gewindestangen aus Stahl in den Stamm der alten Eiche auf dem Wulsdorfer Friedhof. Weiter oben in der Krone stabilisieren Ketten und Seile den Baum.

Foto Masorat